

impfes und

Auszug aus der Rede vor der
Landesdelegiertenkonferenz, Sachsen

Das grundlegende Kampf- und Entwicklungsgesetz einer Partei in neuem Typus ist das Gesetz der engsten alltäglichen Verbindung mit den Massen, der alltäglichen konkreten Agitation der Millionen und Dutzenden Millionen Menschen. Daher geht die Massenagitation und Massenpropaganda die Hauptaufmerksamkeit aller Leitungen, und die Anleitung der alltäglichen Agitation ist die wichtigste politische Aufgabe für uns allen, damit wir die ideologisch-politische Geschlossenheit der Bevölkerung erreichen, die vor allem die Stärke der Deutschen Demokratischen Republik ausmachen wird.

Zu dieser ideologisch-politischen Geschlossenheit muß die stärkste wirtschaftliche Macht der Deutschen Demokratischen Republik hinzutreten. Worauf aber beruht die ökonomische Macht eines Staates? In erster Linie auf einem hohen Stand der Produktivität und der Erzeugung in den führenden, auslaggebenden Industriezweigen, die die Grundpfeiler der gesamten Volkswirtschaft darstellen. Ohne die Stärkung und den Ausbau dieser Grundpfeiler kann unmöglich die gesamte Wirtschaft eines Landes gehoben und entwickelt werden. Diese Grundpfeiler sind der Bergbau in allen seinen Zweigen, die metallurgische Industrie, der Maschinen-, Fahrzeug- und Schiffsbau, die chemische Grundindustrie und der Transport.

Weil dem so ist, stehen wir vor der Aufgabe, im beschleunigten Tempo die volkswirtschaftlichen Proportionen zu ändern, die die Schwerindustrie rascher zu fördern, als es selbst in unserem Fünfjahrplan vorgesehen war. Nichts ist heute notwendiger, als die Lehren des Genossen Stalin über die Industrialisierung und die Rolle der Schwerindustrie zu studieren und daraus die unter unseren Verhältnissen entsprechenden konkreten Schlußfolgerungen zu ziehen.

Die Verteilung der Rohstoffe, der Arbeitskräfte, die Lohn- und Preispolitik müssen in dem Dienst der raschen Entwicklung dieser Wirtschaft unserer Volkswirtschaft stehen. Es gibt keinen anderen Weg, ökonomisch stark zu sein. Wir müssen die Landwirtschaft weiter mechanisieren und mehr an Gütern des täglichen Bedarfs herstellen. Im großen gesehen ist diese Entfaltung der Schwerindustriellen Basis unserer Wirtschaft der Schwerpunkt Nr. 1, und darauf muß sich die Arbeit unserer Partei in erster Linie konzentrieren.

Wir müssen die Frage stellen, ob die Struktur unserer Verwaltung den Anforderungen des Tages noch entspricht. Von oben bis unten müssen wir diese Frage prüfen. Wir haben in der Deutschen Demokratischen Republik noch manches aus der Zeit der abgelaufenen Könige und Fürsten überliefert, das heute keinerlei Daseinsberechtigung mehr hat und nur ein schweres Hemmnis bei der weiteren Organisierung unseres Staates, unserer Verwaltungsarbeit ist. Die II. Parteikonferenz wird der Auftakt sein müssen einer neuen zähen Arbeit für erhöhte Sparsamkeit in der Verwaltung. Die neue Lage erfordert neue zusätzliche Ausgaben unseres Staates. Aber die Ziffern des Fünfjahrplans in bezug auf die Erhöhung der Löhne, die Verbesserung der Versorgung, den Bau von Kulturstätten und Krankenhäusern dürfen auf keinen Fall Härten werden. Die Fürsorge für den Menschen, der soziale und kulturelle Fortschritt müssen gesichert bleiben in dem großen Ausmaß wie das unser Fünfjahrplan vorsieht. Wir müssen in allen Dingen einsparen, vor allem durch die Verringerung der Kosten unserer Verwaltung. Der Verwaltungsapparat muß verkleinert werden. In der Verwaltung muß strengste Disziplin und genauestens festgelegte persönliche Verantwortlichkeiten eingehalten werden. Es darf nicht nur bei schönen Ermahnungen und Reden bleiben. Das Politbüro hat den Beschluß gefaßt, den Genossen Rotewohl mit der Ausarbeitung einer Disziplinarordnung für alle Verwaltungsdienststellen zu beauftragen, die auch empfindliche Fälle und sonstige Strafen für Schländer und Bürokratismus einschließt.



Gruß der Jungen Pioniere an die Delegierten der II. Parteikonferenz

Wir grüßen Euch, wir Jungen Pioniere,
wir, die wir lernen Euren Weg zu gehen,
damit nicht einer seinen Weg verliere,
damit wir alle unsern Weg bestehn.
Wir grüßen Euch, weil wir es Euch verdanken,
daß bei uns hell das Lied des Friedens klingt,
daß Angst und Hunger ins Vergessen sanken,
daß uns der große Plan des Glücks gelangt.
Wir grüßen Euch, weil wir die Heimat lieben,
nicht nur die Elbe, sondern auch den Rhein,
weil Ihr uns Freundschaft in das Herz geschrieben,
weil Ihr uns lehrtet, wirklich Mensch zu sein.
Wir grüßen Euch, weil alles, was wir haben,
die Schulen, Gärten, Bücher und das Brot,
weil all die wunderbaren Lebensgaben,
die wiederum der Räuber Krieg bedroht,
uns nur gehören, weil Ihr sie geschaffen
und jede Stunde unermüdlich nützt
und auch entschlossen - müßt es sein - mit Waffen,
uns und die Heimat vor dem Feinde schützt.
Wir grüßen Euch, wir Jungen Pioniere,
wir, die wir lernen Euren Weg zu gehen,
damit nicht einer seinen Weg verliere,
damit wir alle unsern Weg bestehn.

Max Zimmerling